

Trugbündniß mit Italien abgeschlossen hatte, im Bunde mit den kleineren Staaten Norddeutschlands stand auf der einen, Oesterreich mit den übrigen Staaten auf der andern Seite. Auf Oesterreichs Seite stand auch Hessen, dessen Fürst und Regierung sich durch den Beschluß des Bundestags für gebunden erachteten.

Die Ueberlegenheit der preußischen Führung im Verein mit dem Zündnadelgewehr führte trotz der größten Tapferkeit auf anderer Seite die Entscheidung rasch herbei. Die Schlacht bei Königgrätz (3. Juli 1866) brach Oesterreichs Macht und zwang es zum Frieden. Auch die hessischen Truppen kämpften am 14. Juli bei Laufach tapfer gegen eine preußische Uebermacht, aber sie konnten das Geschick nicht aufhalten. Dem Waffenstillstand vom 1. August folgte bald der Friede von Würzburg. (3. September.)

Hessen mußte an Preußen 3 Millionen Gulden Kriegskosten bezahlen und außerdem die ihm kurz vorher durch Erbschaft angefallene Landgrafschaft Hessen-Homburg mit Meisenheim, die Kreise Biedenkopf und Böhl, den nördlichen Theil des Kreises Gießen, (8 Orte) Rödelheim und die Hälfte von Nieder-Urfel abtreten.

Preußen gab an Hessen: den Distrikt Ragenberg, das Amt Nauheim, Trais an der Lunda, Massenheim, Rumpenheim, einen Walddistrikt zwischen Altenstadt und Bönstadt, den früher kurhessischen Theil von Mittel-Gründau, das Amt Reichelsheim in der Wetterau, Harheim und die früher frankfurtischen Orte Dortelweil und Nieder-Erlenbach.

Der Flächeninhalt des Landes verminderte sich dadurch von 152 auf 139,4 □ M.

Zugleich trat Hessen mit seiner Provinz Oberhessen dem neugegründeten „norddeutschen Bunde“ bei und schloß mit Preußen eine Militärconvention.

c) Als 1870 Frankreich in frevelhaftem Uebermuth Preußen den Krieg erklärte, da stand Ludwig III. mit seinem Volke, alles Vergangene vergessend, treu auf der Seite des Verbündeten und die hessischen Truppen fügten auf den Schlachtfeldern Frankreichs unter der Führung ihres geliebten Erbprinzen den alten Vorbeeren neue hinzu.

Noch half Ludwig III. im Vereine mit den übrigen deutschen Fürsten und freien Städten das „neue deutsche Reich“ mit einem Kaiser an der Spitze aufrichten, dann starb er, beweint von seinem Volke, dem er ein treuer Vater gewesen, am 13. Juni 1877 in Seeheim an der Bergstraße.